

Manmin-Nachrichten

NR. 16 26. FEBRUAR 2017

„Meine Heimat des Glaubens ist in Südkorea“

Der Übersee-Gemeindebezirk, der chinesische Bezirk und die Liebesmission des Herrn finden ihr Glück in einem fremden Land



Von vielen Ausländern, die ihre Heimat verlassen haben und nach Korea gezogen sind, heißt es, sie hätten wegen der interkulturellen Unterschiede und mit den Finanzen Probleme, auch kämpften sie mit Krankheiten. Doch diejenigen, die den Weg in die Manmin-Hauptgemeinde gefunden haben, konnten ihre Probleme lösen – durch das Evangelium der Heiligkeit und die Kraft Gottes und so erleben sie jetzt wahren Frieden und wahres Glück.

Der Übersee-Bezirk ist in Liebe vereint

Der Übersee-Bezirk besteht aus Gemeindemitgliedern, die aus zehn verschiedenen Ländern kommen und sich in Korea niedergelassen haben.

Es gibt sechs Zellgruppen für diejenigen, die englisch, französisch, russisch, spanisch, japanisch, mongolisch, vietnamesisch usw. sprechen. Die Leiter der Zellgruppen haben für eine kurze Zeit die koreanische Sprache gelernt, aber durch die Gnade des Herrn fanden sie auf ihrer Arbeit auch Anerkennung und helfen den Pastoren der verschiedenen Bezirke, indem sie für sie dolmetschen, wenn sie andere Mitglieder besuchen.

Seit sie durch das Evangelium der Heiligkeit Güte und Liebe erfahren haben, ist ihr Familienleben von Frieden gekennzeichnet, obwohl die Scheidungsrate sonst aufgrund von Kommunikationsproblemen, kulturellen Unterschieden und Konflikten zwischen Schwiegermüttern und -töchtern bei multikulturellen

Familien hoch ist. Die Leiterin der vietnamesischen Zellgruppe, Diakonin Riu, 33, sagte: „Obwohl ich im Ausland lebe, bin ich glücklich, denn für den Herrn ist nichts unmöglich. Meine Zellgruppe erlebte letztes Jahr eine Erweckung und ich bekam den Preis für „Exzellente Zellgruppenleiter.“ Das Geschäft meines Mannes ist überreich gesegnet und meine Sehstärke verbesserte sich, als ich die Predigten übersetzte.“

Die Mitglieder sind verschiedener Nationalität und Rasse, aber sie spüren die Liebe des Hirten. Sie helfen sich, kümmern sich umeinander und sind wie damals in der Urgemeinde in Liebe vereint. Die Mitglieder im Übersee-Bezirk träumen davon, wie sie das Evangelium der Heiligkeit in ihren Heimatländern verbreiten können.

Chinesischer Bezirk erlebt die Kraft Gottes und rennt eifrig Richtung Himmel

Der chinesische Bezirk besteht aus zwei Teilen: einer aus ethnischen Chinesen und der andere aus Chinesisch-Koreanern. Im Bezirk gibt es Gesangs- und Tanzteams, die für den anfänglichen Lobpreis und besondere Darbietungen in ihren Versammlungen verantwortlich sind.

Sie hatten schwere Zeiten durchlitten, mit Krankheiten und geängstigten Herzen zu kämpfen, aber nachdem sie von Manmin erfuhren, wurden sie sofort von vielen Krankheiten geheilt und bekamen die Lösung für ihre Probleme. Jetzt sind sie voller

Hoffnung.

Diakonin Wolsoon Kim, 80, wurde von einer Erkrankung der Netzhaut des Auges und vom grünen Star geheilt, Diakonin Yeonok Kim, 78, von Brustkrebs, Diakon Chunil Kim, 55, von chronischem Asthma, Diakonin Soonja Kim, 68, von den Nachwirkungen von Magenkrebs, Diakonin Minhwa Lee, 60, von epiduralem Ausfluss, Hauptdiakonin Youngsook Jang, 52, von einem Knoten in der Brust und von Blutarmut, Diakonin Ilhwa Kim, 49, von einer Herzkrankheit, von Depressionen und sozialen Angststörungen. Im Bezirk

gibt es einen Überfluss an Zeugnissen.

Hauptdiakonin Changsoon Won, 63, sagte: „Am ersten Tag, als ich in die Gemeinde kam, wurde ich von einer funktionalen Erkrankung im Auge und einem Bandscheibenvorfall geheilt, als Dr. Jaerock Lee im Gottesdienst betete. Ich konnte auch kleine Buchstaben wieder lesen, weil meine Augen geheilt wurden.“

Die chinesischen Mitglieder des Bezirks kümmern sich um diejenigen, die Schwierigkeiten haben und widmen sich der Verbreitung des Evangeliums und der Erfüllung ihrer Pflichten. So erlebt ihr Bezirk Erweckung.

Die Liebesmission des Herrn findet Frieden und Glück in Südkorea

Die Liebesmission des Herrn in der Manmin-Gemeinde besteht aus Flüchtlingen aus Nordkorea, die von vielen Krankheiten geheilt worden sind, zum Beispiel von Gehirnfarkten, vom grauen Star und Arthritis (Entzündung der Gelenke), aber auch von Schmerzen im Herzen; außerdem wurden sie von Angstzuständen und Depressionen geheilt. Die dauerhafte Unterstützung der Gemeinde hilft ihnen, ein stabiles und glückliches Leben zu führen. Darüber hinaus wird Glaube in ihre Herzen gepflanzt. Jetzt halten sie den Sabbat ein und ihr Leben ist geprägt von Frieden, Glück und der Hoffnung auf den Himmel.





Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

*„Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!“
(1. Mose 2,15-17)*

Die Vorsehung beim Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen

Dennoch gab Gott ihm einen freien Willen und verbot ihm nur eine Sache. Er befahl ihm, nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen. Doch nachdem viel Zeit verstrichen war, dachten Adam und Eva nicht mehr an Gottes Befehl und aßen doch vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

2. Der Prozess, wie die Sünde in den Menschen kam

Es folgt der Bericht ab 1. Mose 3,1. Darin wird der Prozess beschrieben, wie der erste Mensch, Adam, sündigte.

Die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott geschaffen hatte und sie führte die Frau in Versuchung. Der Grund, warum die meisten Menschen heute Schlangen als grässlich empfinden, ist, dass sie die Menschheit in den Tod führte. So ist es nur natürlich, dass sie Schlangen hassen.

Vor dem Sündenfall sah die Schlange im Garten, anders als heute, bewundernswert und schön aus. Sie war auch sehr listig, so dass sie die Herzen der Menschen gewinnen konnte.

Eines Tages fragte die Schlange die Frau: „Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen.“ Darauf erwiderte sie: „Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!“

Gott hatte eindeutig gesagt: „Ihr müsst [gewiss] sterben!“ Doch Eva sagte zur Schlange, Gott habe gesagt, „sonst sterbt ihr.“ Eva schenkte der Anweisung Gottes keine Beachtung, sondern änderte die Worte Gottes von „Ihr müsst [gewiss] sterben“ zu „sonst sterbt ihr“ ab. Die Schlange erkannte, welche Gelegenheit sich ihr bot und ergriff sie. Sie sagte zu Eva: „Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.“

Jetzt, wo Eva der Verführung der Schlange erlegen war, wurden die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und der Stolz des Lebens ausgelöst; die Frucht am Baum sah gut aus und war eine Wonne für die Augen. So aß Eva vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und gab sogar Adam etwas davon.

Gemäß dem Gesetz im geistlichen Raum, wonach der Lohn der Sünde der Tod ist (Römer 6,23), galt das Wort Gottes (ihr müsst [gewiss] sterben!) für alle Menschen, die nun für ihre Sünden bezahlen mussten.

Das hieß aber nicht, dass das Leben von Adam und Eva in dem Moment zu Ende ging, in dem sie vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aßen.

Als Gott sagte: „Ihr müsst [gewiss] sterben!“, meinte Er nicht nur den physischen Tod des Menschen, sondern den Tod des Geistes, der der Meister des Menschen ist. Er meinte, das Ende der Kommunikation zwischen Gott und Adam war der „Tod von Adams Geist.“ Darüber hinaus wurden alle Nachfahren Adams, nachdem er gesündigt hatte, automatisch Sünder und mussten sterben; auch wurde alles andere auf Erden verflucht (1. Mose 3,17).

Die Schlange traf ein schlimmerer Fluch als alle anderen Geschöpfe. Gott sagte im 1. Mose 3,14 zur Schlange: „... Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!“ Geistlich gesehen bezieht sich „die Schlange“ auf den Feind, auf Satan, während das Wort „Staub“ sich auf den Menschen bezieht, der vom „Staub der Erde“ gebildet worden war.

Anders ausgedrückt bedeutet die Aussage, dass die Schlange Staub fressen würde, dass der Teufel, also Satan, herrschen und bei den Menschen, die von der Sünde durchdrungen waren, Trübsal, Bedrängnisse und Leiden verursachen würde. Das ist der Grund, warum Menschen, die abgefallen sind, unter allen möglichen Dingen leiden – ausgelöst durch die Autorität, die der Feind, also der Teufel, hat.

3. Der Grund, warum Gott den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen in den Garten Eden setzte

Obwohl Gott im Voraus wusste, dass Adam vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen würde, setzte Er ihn trotzdem in den Garten, weil Er wollte, dass Adam wahres Glück erlebt.

Solange er im Garten Eden lebte, begegnete Adam nie Leiden. Darum konnte er nicht wirklich spüren oder erleben, was wahres Glück ist. Bevor jemand einer Sache wirklich Wert beimessen kann, muss er das Gegenteil davon erleben, um so einen relativen Vergleich anstellen zu können.

Wenn jemand beispielsweise nicht von Geburt an krank war, kann er das ganze Ausmaß von Leiden und Trauer, die Krankheiten mit sich bringen, nicht erfassen. Auch kann er gute Gesundheit nicht wirklich schätzen. Nur diejenigen, die Hunger gelitten haben, wissen Nahrung im Überfluss zu schätzen und nur wenn es

das Böse und die Finsternis gibt, können Menschen Güte und Licht wirklich wertschätzen.

Ohne den Tod im Garten Eden, wo es kein Leid gibt, gesehen zu haben, konnte Adam Gott nicht verstehen, als Er ihm sagte, er würde sterben, falls er vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen würde. Als er die Qualen und das Leiden, die mit Hunger, Kälte, Hitze, Tod, Abschied, Sünde und dem Bösen in dieser verfluchten Welt verbunden sind, erlebte, wurde Adam endlich klar, wie froh und glücklich sein Leben im Garten Eden gewesen war.

Egal wie überreich jemandes Leben sein mag, wenn er wahres Glück nicht kennt, kann man kaum behaupten, dass sein Leben einen Sinn hätte! Ein Leben, das sich lohnt, ist eins, in dem die Person sich glücklich fühlt, selbst wenn sie für eine gewisse Zeit leidet. Darum setzte Gott den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen in den Garten. Der Mensch sollte Relativität durch das Erleben von Trauer und Leiden erkennen und begreifen.

Mit seinem freien Willen beschloss Adam, vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen. Wegen seiner Sünde muss die Menschheit leiden, beispielsweise unter Kälte und Hitze, Krankheiten, Armut, Hunger, Abschied, Tod und dergleichen mehr. Wenn wir in den Himmel eintreten, nachdem wir die Relativität kennen gelernt haben und durch die menschliche Zivilisation gegangen sind, wird uns klar, wie herrlich das Leben im Himmel ist. Dann werden wir Gott von ganzem Herzen danken und in Ewigkeit in Glückseligkeit leben.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, Gott platzierte den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen an den rechten Ort. Er erzog die Menschheit und bahnte einen Weg für Sünder – also für alle Menschen – dass sie errettet werden konnten. Im 2. Korinther 4,17 heißt es: „Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit“ – selbst wenn wir in dieser Welt für eine relativ kurze Zeit leiden oder bedrängt werden. Am Ende werden wir „ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit“ im Himmel, der unbeschreiblich herrlich ist, genießen.

Ich bete im Namen des Herrn Jesus, dass ihr den Weg der Errettung versteht, euch die Freude und das Glück der Errettung zu eigen macht und am Ende für ewig im Himmel leben werdet.

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)
Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>
E-mail: manminministry@hotmail.com

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee
Chefredakteurin: Geumsun Vin

„Wir sind glücklich in dem Herrn!“

Es folgen Zeugnisse derer, die in die Arme des Herrn geleitet wurden, als sie allein aus lauter Leiden Tränen vergossen. Sie erlebten die Kraft Gottes, der ihre Angehörigen durch Gebet vom Tode errettete. Sie spürten die Liebe Gottes, der für sie alle Dingen zum Guten veränderte.



„Ich litt unter Depressionen und fiel ins Koma, aber ich wachte wieder auf und war geistlich wieder gesund.“

Bruder Jaswant Singh, 69,
Manmin Church im indischen Chennai



„Mein Mann und ich wurden vom Schulinspektor geehrt“

Diakonin Kayoung Park, 34,
Bezirk 17 der Manmin-Hauptgemeinde

Im November 2014 besuchte ich meine Schwester, die in Chennai im Süden Indiens wohnte und erfuhr so von der Manmin-Gemeinde in Chennai. Ich litt unter tiefer Trauer, weil meine Frau ein Jahr zuvor gestorben war. Beim Aufstehen und Hinlegen fiel mir das Atmen schwer.

Im Juli 2016 wurden bei mir Depressionen festgestellt, die auch zu Selbstmordgedanken hätten führen können. Am 2. August fiel mir das Atmen schwer und ich fuhr ins Krankenhaus. Am nächsten Tag kam ich auf die Intensivstation. Ich bat meine Tochter, Pastor Joseph Han anzurufen, der auf der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde in Korea war. Sie sollte ihn bitten, Dr. Jaerock Lee für mich beten zu lassen. Am 6. Tag meines Krankenhausaufenthaltes hatte ich einen Herzinfarkt und fiel ins Koma.

Am 7. August schüttelte Pastor Han, auf dessen Handfläche mein Name geschrieben stand, die Hand von Dr. Jaerock Lee. In dem Moment ereignete sich das Wunder. Ich wachte aus dem Koma auf! Ich kam auf die normale Krankenstation und wurde am nächsten Tag entlassen. Ich war vollkommen von Depressionen geheilt. Halleluja!

Während meiner Schulzeit empfing ich viel Gnade durch die Predigten von Hauptpastor Dr. Jaerock Lee über das 1. Buch Mose. Ich fing an, davon zu träumen, Lehrerin zu werden und wollte den Kindern beibringen, dass Gott der Schöpfer ist. Bis ich an ein Gymnasium versetzt wurde, hatte ich unter starkem Wettbewerbsdruck gearbeitet, doch ich konnte im Glauben alles überwinden – dank des Gebets unseres Hauptpastors. Um uns für diese Gnade zu revanchieren, fingen mein Mann und ich 2016 ein Masterstudium an.

Obwohl wir vergleichsweise wenig taten, segnete Gott uns Ende 2016 mächtig. Mein Ehemann, Diakon Sungjin Kim, der als Grundschullehrer arbeitet, gewann den Preis des Schulinspektors, mit dem sein Beitrag zur Bildungspolitik geehrt wurde. Ich erhielt zwei Preise vom Schulinspektor für die Entwicklung von kreativen Lehrmethoden für den wissenschaftlichen Unterricht für besonders begabte Schüler. Und wir beide machten auch unseren Master an der Fakultät für Erziehungswissenschaften an der Yonsei-Universität.

Das war noch nicht alles! Meine ganze Familie wurde evangelisiert. Alle Familienmitglieder arbeiten in einer der Missionen der Gemeinde mit. Ich danke Gott für Seine Liebe und gebe Ihm alle Ehre.



„Ich wurde an der Universität von Seoul in der Fakultät für Musik aufgenommen.“

Bruder Hyungmin Woo,
20, Manmin-Gemeinde in Busan

Ich litt früher unter vielen Krankheiten, darunter Augenleiden, Hand-Fuß-Mund-Krankheit und Pustelflechte. Aber ich wurde durch das Gebet von Hauptpastor Dr. Jaerock Lee geheilt.

Ich fing erst an, Vokalmusik zu studieren, als ich schon in der 11. Klasse war – weil ich gerne im Manmin-Lobpreisteam mitsang. Mir war klar, aus eigener Kraft würde ich das nicht schaffen. So ließ ich den Hauptpastor vor den Musikstunden für mich beten. Ich steckte mir ein Taschentuch, das gemäß Apostelgeschichte 19,11-12 gesegnet worden war, in meine Tasche, wenn ich in einem Wettbewerb singen musste. So gewann ich viele große Preise, obwohl ich erst seit kurzer Zeit Vokalmusik studierte hatte und meine Mitstreiter Schüler von Musikschulen waren. Viele Leute um mich herum waren erstaunt über meine Errungenschaften.

Gott gab mir den Glauben, dass ich an der Nationalen Universität von Seoul aufgenommen würde, solange ich fest darauf vertraute. Ich dachte, es würde sehr schwierig werden, mich auf eine Aufnahmeprüfung vorzubereiten, denn ich hatte nur wenig Zeit, zumindest im Vergleich zu anderen Schülern, die schon von Kindesbeinen an Vokalmusik studiert hatten. Doch ich beschloss, mich auf den Allmächtigen zu verlassen und bereitete mich eifrig auf die Prüfung vor.

Ich hatte verschiedene Träume, in denen der Hauptpastor erschien und das gab mir noch mehr Zutrauen in Bezug auf meine Aufnahme an der Universität. So hatte ich Frieden, als ich die Liste der erfolgreichen Bewerber prüfte. Als ich meinen Namen sah, konnte ich nur sagen: „Gott hat mir den Weg gebahnt!“ Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre.

„Zertrümmerte Knochen wieder zusammengefügt“



Seokgil Song, 56, Ältester und Leiter der Männermission der Manmin-Hauptgemeinde

Am 18. Juni 2016 wurde ich beim Fahrradfahren schwer verletzt. Der Arzt sagte, mein rechtes Schulterblatt sei ausgerenkt und einige Teile des Knochens seien kaputt. Er sagte, ich bräuchte eine OP, um die gebrochenen Teile mit Hilfe von Schrauben zu richten. Mehrere Ärzte versuchten mehrfach, den ausgerenkten Knochen wieder einzurenken. Ohne Erfolg. So holte ich mein Handy heraus, auf dem ich das Gebet von Dr. Jaerock Lee für die Kranken gespeichert hatte, und empfing das Gebet.

Danach versuchte der Arzt noch einmal, den Knochen zu richten und es klappte sofort! Darüber hinaus wurden die gebrochenen Teile des Knochens wieder am rechten Ort zusammengefügt – ohne Operation.

Am 3. Juli empfing ich das Gebet des Hauptpastors, als er vom Gebetsberg wieder in die Gemeinde zurückkam. Während des Gebets fühlte ich mich wohl und entspannte mich. Am Abend nahm ich die schützende Schlinge ab und kann seither wieder normal leben. Halleluja!



Vor dem Gebet



Nach dem Gebet

Wegen der äußeren Verletzung war die rechte Schulter ausgerenkt und der obere Teil des Humerus war in viele kleine Teile zerbrochen.

Die gebrochenen Teile des Humerus sind wieder verbunden, als wären sie durch eine Operation zusammengefügt worden und der ausgerenkte Knochen ist wieder eingelenkt.



„Das Evangelium der Heiligkeit und die Kraft darin haben die Menschen in Moldawien verändert.“

Bruder Aleksandr Tabaranu, 32, aus Moldawien

„Diejenigen in der Hölle werden leiden wie Salz, das aus in einer erhitzten Pfanne spritzt!“ Im Oktober 2009 hörte ich zufällig eine Botschaft von Dr. Jaerock Lee mit dem Titel „Hölle“ auf TBN Russland. Ich war sehr geschockt, aber auch tief bewegt.

Damals ging es mir schlecht, weil ich gesündigt hatte, obwohl ich in der Gemeindeband die Tuba spielte und dirigierte. Diese Botschaft gab mir das Gefühl, als wäre ich in einer Oase mitten in der Wüste gelandet – ein sehr angenehmes Gefühl.

Ich las die Botschaften von Dr. Lee, hörte sie mir an und fasste sie zusammen, unter anderem die „Botschaft vom Kreuz“ und „Das Maß des Glaubens“, die auf der Homepage der Gemeinde (www.manmin.org) zu finden sind, aber auch auf YouTube und bei „In Victory“ (invictory.org). Ich empfang viel Gnade und hörte mit dem Trinken und Rauchen auf. Ich fing an, meinen Freunden und Nachbarn über den Dienst von Manmin zu erzählen. Auch sie waren überrascht und empfangen viel Gnade.

Meine Mutter, die mit Lungenherz im Sterben lag, wurde wieder gesund

Im April 2014 versammelte ich mich mit acht weiteren Personen als Gruppe unter dem Namen „Manmin“ und wir beteten Gott gemeinsam an. Eifrig verbreiteten wir das Evangelium der Heiligkeit mit klaren biblischen Erklärungen, wie sich Menschen im Willen Gottes führen lassen können. Dann kamen immer mehr Leute. Unterdessen erlebte ich die Kraft Gottes.

Im Mai 2014 litt meine Mutter Taziana Tabaranu unter einem akuten Lungenherz (einer Vergrößerung oder einem Versagen der rechten Herzkammer als Reaktion auf einen erhöhten Gefäßwiderstand oder erhöhten Blutdruck in der Lunge). Ihr ganzer Körper war geschwollen und so hart wie die Borke eines Baumes. Sie hatte sogar Schwierigkeiten beim Atmen. Ihr Arzt sagte, sie würde nur noch sechs Wochen leben und riet mir, ich solle sie bitten, ein Testament zu verfassen.

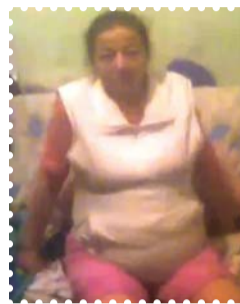
So schickte ich schnell ein Gebetsanliegen an die

Manmin-Hauptgemeinde und Dr. Lee betete für sie während seines Gebetes für die Kranken. Es war erstaunlich, wie die Schwellung in nur zwei Tagen abklang und meine Mutter wieder normal atmen konnte. Danach erholte sie sich schnell und ist seither gesund!

Im Oktober 2014 mietete ich Räumlichkeiten für unsere Versammlungen an und begann, sie mit dem Nötigen auszustatten. Jetzt haben wir 70 Mitglieder, einschließlich der Kinder. Sie sind erneuert worden durch das Evangelium der Heiligkeit und führen ein Leben als Christen mit der Hoffnung auf das neue Jerusalem.

Menschen in Moldawien sehnen sich nach Manmin und dem neuen Jerusalem

Wir treffen uns jeden Morgen für eine Stunde zum Gebet und abends für zwei Stunden. Wegen der Zeitverschiebung bieten wir den Gottesdienst vom Sonntagmorgen als Aufnahme von GCN an; den Sonntagabendgottesdienst sowie die Gebetsnacht am Freitag können wir live über GCN anschauen, wenn sie



gerade in der Manmin-Gemeinde in Korea stattfinden. Wir verbreiten die Bücher und Predigten von Dr. Lee an unsere Mitmenschen und verkündigen das Evangelium der Heiligkeit und der mächtigen Werke auch in anderen Städten.

Im Dezember 2016 wurde ein Traum wahr und ich besuchte die Manmin-Hauptgemeinde mit meinen Gemeindemitgliedern. In dem Moment, wo wir den Hauptpastor Dr. Lee mit klopfendem Herzen trafen, flossen Tränen der Dankbarkeit. Er hieß uns mit der Liebe und Freundlichkeit eines Vaters herzlich willkommen und betete für uns.

Wir gingen am Heiligabend in den Gottesdienst und zu anderen Versammlungen und schauten uns die Gemeinde, wo wir Liebe und Rücksichtnahme erlebten, an. Der Druck und das Verantwortungsbewusstsein als Leiter meiner Gemeinde verschwanden und ich war einfach nur glücklich, weil ich die Liebe des Hirten spürte.

Durch den mir geschenkten, stärkeren Glauben bin ich überzeugt, dass nichts unmöglich ist, wenn Gott der Schöpfer und Jesus Christus bei mir sind und ich das Evangelium der Heiligkeit und mächtigen Werke habe.

Ich will das Evangelium der Heiligkeit in Rumänien wie auch in Moldawien verbreiten und viele Seelen zur Errettung führen. Ich danke unserem liebevollen Gott und gebe Ihm alle Ehre, der mich segnete, so dass ich einen so kostbaren Hirten kennen lernen durfte. Darüber hinaus möchte ich dem Hauptpastor danken, der mir den Weg des Lebens gezeigt hat.



„Meine Sehstärke verbesserte sich und ich wurde von Ohrsteinleiden geheilt.“

Hauptdiakonin Jongsim Baek, 53, Bezirk 12 der Manmin-Hauptgemeinde



Meine Sehstärke war früher 0,6/0,4, so dass ich eine Brille tragen musste. Aber das war nicht möglich, weil ich, wenn ich sie trug, hinter dem Ohr Ausschlag bekam. Das bereitete mir viele Probleme. 2016 kündigte Hauptpastor Dr. Jaerock Lee an, er würde vor der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde für die Augen der Mitglieder beten. So bereite ich mich voller Sehnsucht darauf vor, geheilt zu werden.

Am 8. August, dem ersten Abend der Freizeit, empfang ich sein Gebet. Danach war ich nicht mehr müde, auch das Kribbeln und die Trockenheit in meinen Augen waren weg. Anfang Oktober hatte ich eine Augenuntersuchung und das

Ergebnis war 1,0/1,0 (20/20). Ich konnte alles klar sehen und hatte selbst mit kleinen Buchstaben keine Probleme mehr.

Ende Oktober war mich plötzlich schwindelig und das hielt zwei Wochen lang an. Mir war auch übel und ich hatte keinen Appetit. Ich fühlte mich so schwach, dass es schwierig war, meinen täglichen Pflichten nachzukommen. Der Schwindel blieb.

Am 10. November ging ich ins Krankenhaus, um herauszufinden, was all diese Probleme verursacht hatte. In der Neurochirurgie wurde eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt und man sagte mir, es handle sich um Ohrsteinleiden. Am nächsten Tag sprach

ich das Thema in meiner Gebetsgruppe an. Alle beteten eifrig für meine Heilung und ich merkte, wie ich Kraft empfang.

Da ich vollkommen geheilt werden wollte, ließ ich den Hauptpastor am Freitag während der Gebetsnacht für mich beten. Nach dem Gebet war mir nicht mehr schwindelig oder übel; mein Magen hatte sich auch beruhigt. Ich war vollkommen geheilt.

Am 14. November ließ ich mich noch einmal im Krankenhaus untersuchen und erfuhr, dass alles normal war und es keine mehr Probleme gab. So danke ich Gott und gebe Ihm alle Ehre, der mich geheilt hat. Mein Dank gilt auch dem Hauptpastor, der für mich gebetet hat.